Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 7 (2005)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Wie viele Schülerinnen und Schüler lernen während der obligatorischen Schulzeit schwimmen? Zur Klärung dieser Frage muss man sich mangels offizieller Statistiken auf persönliche und nicht repräsentative Umfragen stützen. Unsere «hausgemachte» Untersuchung hat zwei Schulen befragt und folgende Antwort erhalten: 75 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse können mindestens eine Beckenlänge schwimmen.

Die beiden Schulen befinden sich in verschiedenen Kantonen und sind, von der Schüleranzahl her gesehen, vergleichbar. Sie unterscheiden sich jedoch in einem wichtigen Punkt: Die eine Schule verfügt über ein Schwimmbecken, in dem seit 15 Jahren alle Schülerinnen und Schülerschwimmen lernen; die Schülerschaft der anderen Schule kann zwar in einer wunderschönen Dreifachsporthalle Sport treiben, ein Schwimmbad jedoch sucht man vergeblich. In dieser Schule können nur 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler schwimmen.

Wo ein Schwimmbad fehlt, stehts oft schlecht um die Schwimmfertigkeiten. Diese Situation wird durch repräsentative Studien aus Deutschland untermauert: Ein Viertel der Bevölkerung ab 14 Jahren erklärt, nicht oder nur schlecht schwimmen zu können. Beunruhigend ist vor allem die Tatsache, dass von den 6- bis 18-Jährigen ein Drittel nicht schwimmen kann – womit diese Altersgruppe unter dem Bevölkerungsdurchschnitt liegt.

Die Zahlen zeigen, wie wichtig der Schwimmunterricht und ein nahe gelegenes Schwimmbad für die Schule sind. Aufgrund Schätzungen seitens des Verbandes swimsports.ch erhalten 50 bis 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler etwa zehn Schwimmlektionen pro Schuljahr; nur ein Fünftel bis ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler kommt in den Genuss einer Schwimmlektion pro Woche. Die Tendenz ist sinkend, aufgrund der bekannten Reduktion der Bewegungs- und Sportstunden an den Schulen und Hallenbadschliessungen wegen fehlender finanzieller Mittel zu deren Sanierung und Unterhaltung. Die Umänderung von Schwimmbecken in Vergnügungsbäder trägt sicher nicht dazu bei, dem Schwimmunterricht Auftrieb zu verschaffen.

Wernichtvoneinemsystematischen Schwimmunterricht in der Schule profitieren kann, muss private Kurse besuchen, was in der Schweiz jedoch nicht flächendeckend organisiert werden kann, da nicht genügend Infrastrukturen bestehen. Wer bis zum Alter von 18 Jahren nicht schwimmen gelernt hat, hat wenig Möglichkeiten, sich die schwimmerischen Fähigkeiten später anzueignen. Ein erwachsener Nichtschwimmer verzichtet auf eine sportliche Aktivität, die gesund ist und sich bis ins hohe Alter ausüben lässt, setzt sich dem Risiko des Ertrinkens aus und ist zudem nicht in der Lage, verunfallten Schwimmenden Hilfe zu leisten.

Nicola Bignasca mobile@baspo.admin.ch



O 2. Juni 2005

BIBLIOTHEK



Die Fachzeitschrift für Sport

Wasser

Der kraulende Schwimmer im Hallenbad, die Surferin, der Eiskletterer oder eine Gruppe Kanuten: Sie alle beschäftigen sich mit dem Element Wasser. Während die eine darauf gleiten will, lässt sich der andere davon tragen. Und Dritte brauchen das Wasser mit all seinen Vorzügen als Trainingsvariante. So oder so: Wasser lässt niemanden kalt.

- 6 Ouverture
- 8 Der blaue Planet Wir leben in einem Universum aus Wasser Peter Wüthrich
- 10 Land der Berge und Seen und der Nichtschwimmer? Eine Standortbestimmung zu den Schwimmfertigkeiten in der Schweiz

Nicola Bignasca

12 Schwimmfertigkeiten verbessern – Drei Projekte mit einem Ziel

Nicola Bignasca, Janina Sakobielski

14 Ich tauche, also schwimm ich – Das Modell der Kernelemente im neuen Lehrmittel «SchwimmWelt»

Roland Gautschi

18 Der Schwimmbadmarathon – Der Weltklasseläufer und Physiotherapeut Viktor Röthlin erläutert die positiven Aspekte des Wassertrainings

Roland Gautschi

20 Fitnassraum für Teams – Kräftigung für Spielsportarten im Hallenbad

Matthias Brunner

22 Wassererlebnisse – Alle Aktivitäten am, im und auf dem nassen Element

Janina Sakobielski

30 Wellness und Rehabilitation – Gesundheitstempel und Jungbrunnen

Janina Sakobielski

34 Damit «das» nicht passiert – Lehren, die aus tragischen Unfällen am Wasser gezogen werden müssen

René Mathys, Regula Stöcklin



Mehr Details

www.mobile-sport.ch

www.baspo.ch www.svss.ch



«mobile» (7. Jahrgang: 2005) entstand aus der Zusammenlegung der Zeitschriften «Magglingen» (seit 1944) und «Sporterziehung in der Schule» (seit 1890)

Herausgeber



Bundesamt für Sport Magglingen (BASPO), vertreten durch Direktor Matthias Remund Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS), vertreten durch Präsident Joachim Laumann

Co-Herausgeber



Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu ist unser Partner in allen Fragen der Sicherheit im Sport.

Chefredaktor

Nicola Bignasca (NB)

Redaktionsrat

Barbara Boucherin, Adrian Bürgi, Marcel Favre, Erik Golowin, Arturo Hotz, Andres Hunziker, Bernard Marti, Walter Mengisen, Bernhard Rentsch, Rose-Marie Repond, Max Stierlin, Peter Wüthrich

Redaktorinnen und Redaktoren

Roland Gautschi (gau, deutsche Redaktion) Véronique Keim (vke, französische Redaktion) Lorenza Leonardi Sacino (lle, italienische Redaktion)

Bildredaktion

Daniel Käsermann (dk)

Übersetzungen

Janina Sakobielski, Marianne Scheer-Kocher

Redaktion

Redaktion «mobile», BASPO, 2532 Magglingen, Telefon: ++41 (0)32 327 64 18, Fax: ++41 (0)32 327 64 78, E-Mail: mobile@baspo.admin.ch, www.mobile-sport.ch

Gestaltung und Druckvorstufe

agenturtschi, Soodstrasse 53, Postfach, 8134 Adliswil 2, www.agenturtschi.ch

Inserate

Zollikofer AG, Alfred Hähni, Riedstrasse 11, 8824 Schönenberg, Telefon: ++41 (0)44 788 25 78, Fax: ++41 (0)44 788 25 79

Druck

Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 77, Fax: 071 272 75 86

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen

Zollikofer AG, Leserservice, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 74 01, Fax: 071 272 75 86, E-Mail: mobileabo@zollikofer.ch

Bezugspreise

Jahresabonnement (6 Ausgaben): Fr. 42.– (Schweiz), € 36.– (Ausland), mobileclub: Fr. 15.– Einzelausgabe: Fr. 10.–/F 7.50 (+Porto)

Nachdruck

Die in «mobile» publizierten Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke oder Kopien sind mit der Redaktion zu vereinbaren. Die Redaktion lehnt die Haftung für unverlangt eingeschickte Texte und Fotos ab.

Auflagen

deutsch: 10 233 Exemplare französisch: 3184 Exemplare italienisch: 1515 Exemplare ISSN 1422-7851

Serien



- 32 Fächerübergreifender Unterricht (2) Experimente im Wasser
- 38 Sporternährung (3) Gib dem Spiel guten Zucker! Véronique Keim

Ständige Rubriken



- 36 DopingInfo Ein altes Problem neu erkannt Bernhard Rentsch
- 40 Bevor die Bahre ins Spiel kommt Präventionskampagne der SUVA an Grümpelturnieren

 Bernhard Rentsch
- 43 mobileclub
- 45 Neuerscheinungen
- 47 Schaufenster
- 48 Mobilo Ein Kissen zum Aufwachen
- 51 Schaufenster / Carte blanche
- 53 Bildungsangebote
- 54 Schaufenster/Vorschau

48

Praxisbeilagen

Vom Tauchen zum Schwimmen



Wer tauchen kann, hat keine Angst vor dem Wasser. Wer keine Angst hat, lässt sich vom Wasser tragen und wer schwebt, wird bald auch schwimmen können. Ein Lernweg, der behutsam und spielerisch erfahren werden will. Zum Beispiel mit dieser Praxisbeilage.

Michael Bissig, Roland Gautschi Fotos: Daniel Käsermann Zeichnungen: Lucas Amos

Intermittierendes Training

Wer die Ausdauer nur mit Dauerläufen trainiert, verkennt, dass jede Sportart andere Anforderungen an die Sportlerinnen und Sportler stellt. Diese Praxisbeilage zeigt, wie mit kurzen und intensiven Einheiten ein spielerisches und sportartspezifisches Ausdauertraining gestaltet werden kann.

Ralph Hunziker

Fotos: Peter Battanta, Daniel Käsermann

Zeichnungen: Leo Kühne